

Heim-Nähkräfte dringend gesucht

Magstadt/Sulz am Neckar: Die Firma DTT GbR sucht Heimarbeiter, die Mundschutzmasken und Schutzanzüge anfertigen

Von unserem Redakteur
Daniel Krauter

In der aktuellen Corona-Krise werden dringend Schutzmasken- und Anzüge benötigt. Hier kommt die Firma DTT GbR aus Sulz am Neckar ins Spiel. Das Unternehmen sucht auch im Kreis Böblingen Heimarbeiter, die Mundschutz und Schutzanzüge fertigen.

In der aktuellen Corona-Krise wird dringend Schutzbekleidung aller Art benötigt. Vor allem Schutzmasken sind Mangelware. Die Notsituation rief die Firma DTT GbR auf den Plan. Normalerweise zeichnet das Unternehmen als zertifizierter Hersteller von technischen Textilien verantwortlich. Das Produktportfolio umfasst alle Erzeugnisse, bei denen Materialien zum Abdecken, Schützen und bequemen Sitzen zum Einsatz kommen. Der geschäftsführende Gesellschafter Alexander Heiland und sein Vater und Gesellschafter, der Magstadter Rolf Heiland, hatten nun die zündende Idee und suchen dringend Heim-Nähkräfte.

100 Prozent „Made in Germany“

Insgesamt 10 000 Quadratmeter Material wurde extra angefertigt, das nun für die Herstellung von Mundschutzmasken und -Anzügen verwendet wird. Rund 50 000 Masken können damit produziert werden. „Wir suchen Heimarbeiterinnen und -arbeiter, die im Zuge der Corona-Krise nicht in ihrer normalen Arbeitsstätte arbeiten können. Vor allem für Mütter, die daheimbleiben müssen, da ihre Kinder nicht mehr in den Kindergarten oder die Schule dürfen, ist die Heimarbeit ideal. Bei uns können sie sich mit dem Nähen der Mundschutzmasken und Schutzanzüge Geld dazuverdienen. Dafür brauchen sie lediglich eine Nähmaschine zu Hause“, sagt Alexander Heiland.

Von der DTT GbR erhalten die Heimarbeiter ein Nähkit zugeschickt, bestehend aus allen benötigten Materialien und Zube-



Geht mit gutem Beispiel in Zeiten der Corona-Krise voran: Alexander Heiland, Geschäftsführer der Gesellschafter der DTT GbR.

hör als auch eine Video-Anleitung. Für die Schutzanzüge und die Mundschutzmasken werden hochwertige Materialien verwendet, die in Deutschland hergestellt wurden. Durch die Weiterverarbeitung entsteht ein Endprodukt, das zu 100 Prozent „Made in Germany“ ist. Im Gegensatz zu Stoffmasken können die Schutzmasken mit normalen Desinfektionsmitteln gereinigt werden.

Einmaliges Waschen bei 60 Grad ist ebenfalls möglich.

„Das ist eine klassische Win-Win-Situation. Wir helfen damit Menschen, die in dieser schweren Zeit wirtschaftliche Engpässe haben und für das Nähen entlohnt werden. Gleichzeitig unterstützen wir die Bevölkerung mit dem dringend benötigten Mundschutz und Schutzanzügen“, verdeutlicht

Rolf Heiland.

Drei bis vier Minuten dauert das Nähen der Mundschutzmasken in Heimarbeit, für die Anzüge (in allen gewöhnlichen Größen) rechnen Alexander und Rolf Heiland mit einer Nähdauer von 45 Minuten. „Das hängt auch mit dem individuellen Geschick des/der Einzelnen zusammen. Erfahrene Näherinnen oder Schneiderinnen wären natürlich der Idealfall, sind aber nicht Voraussetzung. Wer eine Nähmaschine bei sich zuhause hat, für den dürfte dies keine große Herausforderung sein“, sagt Rolf Heiland. „Selbstverständlich legen wir großen Wert auf Qualität. Exaktes Arbeiten ist dabei Voraussetzung“, ergänzt Alexander Heiland.

Unternehmerische Verantwortung

25 Verträge mit Heimarbeitern wurden bereits unterschrieben. „Das geht querbeet. Studenten sind darunter, aber auch Hausfrauen und Mitarbeiterinnen einer Änderungsschneiderei. Wir würden uns sehr über weitere Interessierte freuen. Je mehr Nähkräfte wir haben, umso mehr Masken und Anzüge können wir fertigen“, sagt Alexander Heiland. In der kommenden Woche sollen die Heimarbeiter loslegen.

Altenheime, das Deutsche Rote Kreuz, Apotheken aber auch Privatpersonen zählen zur Zielgruppe. „Es ist wichtig in Krisenzeiten zusammenzuhalten. Wir sehen es auch als unsere unternehmerische Aufgabe und Verantwortung für die Gesellschaft an, gute Ideen zu entwickeln und umzusetzen“, sind sich Alexander und Rolf Heiland einig.

Info

Interessierte bekommen im Internet unter: www.schutzanzuege.net sowie per E-Mail unter: info@dtf-fabrics.de weitere Informationen.